

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

Auslandssemester im Sommersemester 2021

DUT-Durban University of Technology

41/43 M L Sultan Rd, Greyville, Durban, 4001, Südafrika



Abbildung 1: DUT Logo¹



„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

¹ www.dut.ac.za

Inhalt

1. Vorbereitung	3
1.1 Anreise	3
1.2 Finanzierung.....	3
1.3 Kreditkarten	3
1.4 Wohnungssuche	4
1.5 Versicherung	4
1.6 Austausch mit anderen Studenten.....	4
2. Informationen zur Stadt & Umgebung	5
3. Vor Ort	5
3.1 Wohnungssuche	5
3.2 Telefon/Internet.....	5
3.3 Verkehrsanbindung und Mietwagen	6
3.4 Informationen zur DUT.....	6
3.5 Kurse.....	6
Equality & Diversity.....	7
Personnelmanagement 3	7
Buyer Behavior.....	7
3.6 Kontakt zu Einheimischen sowie zu anderen Austauschstudierenden.....	8
4. Reisen	8
5. Corona	8
6. Allgemeines und persönliches Fazit:	10
Erwartungen	10
Ziele	10
Persönliches Highlight	10
7. Empfehlungen an nachfolgende Studierende	11
8. Fotos	12
.....	12

1. Vorbereitung

Die Vorbereitungsphase für mein Auslandssemester wurde von ständiger Ungewissheit begleitet, da wegen der Pandemie große Unsicherheit herrschte, ob es möglich ist nach Südafrika zu reisen.

Die Unterlagen für das Visum waren schnell zusammengetragen, allerdings sollte man frühzeitig anfangen, da es bei Arztterminen und beim Beantragen vom Führungszeugnis zu verlängerten Wartezeiten kommen kann und das Ausstellen des Visums auch seine Zeit braucht.

1.1 Anreise

Für die Anreise nach Durban buchten wir einen Flug bei Qatar Airways von München über Doha nach Durban. Wir haben uns für Qatar entschieden, weil es hier möglich war Flüge und Flugabschnitte beliebig oft zu ändern. Bei diesem Tarif war es möglich Aufgabegepäckstücke mit insgesamt 25 kg sowie ein Handgepäckstück bis 7 kg mitzuführen. Allerdings habe ich bei bisherigen Auslandsaufenthalten die Erfahrung gemacht, dass sich mit der Zeit viele neue Sachen ansammeln, sodass ich den Koffer nur zur Hälfte gefüllt habe. Dies erwies sich als richtige Entscheidung.

1.2 Finanzierung

Während meines Auslandssemesters habe ich mich für den Reisekostenzuschuss beworben und diesen in Höhe von 600€ erhalten. Die restlichen Kosten während des Auslandssemesters wurden durch eigene Ersparnisse finanziert.

1.3 Kreditkarten

Für Reisen im Ausland kann ich die Anbieter Revolut und DKB empfehlen.

Revolut bietet ein Prepaid Mehrwährungskonto an, welches durch eine leicht zu bedienende App die meisten Möglichkeiten bietet. Unter Anderem kann man sich hier virtuelle Kreditkarten erstellen lassen, welche mit dem GooglePay und ApplePay kompatibel sind. Bei Revolut ist es möglich monatlich Bargeld in Höhe von 200€ weltweit kostenfrei abzuheben. Überschreitet man diese Grenze fällt eine kleine Gebühr an.

Die DKB bietet ebenfalls ein praktisches Konto für Reisende, da hier bei einer Aktivkunden Mitgliedschaft, die man in den ersten 6 Monaten automatisch erhält, weltweit kostenfrei Bargeld bezogen werden kann. Um den Aktivkundenstatus aufrecht zu erhalten, müssen monatlich mindestens 700€ auf das Konto eingehen.

Wenn möglich am besten beide beantragen, dann ist man im Besitz einer Visa- sowie Mastercard.

Bargeld wird in den meisten Fällen nicht benötigt, da man fast überall mit Karte und sogar per Telefon bezahlen kann.

1.4 Wohnungssuche

Vor der Anreise habe ich mit vorherigen Austauschstudenten gesprochen und mir wurde die Unterkunft von Karin Williamson empfohlen. Mit dieser habe ich mich anschließend auch ausgetauscht und einen sehr positiven Eindruck erhalten. Da ich viel gereist bin, war eine permanente Unterkunft nicht nötig. Durch die Covid19-Einreisebeschränkungen in Südafrika haben wir uns entschieden, für die ersten 10 Tage ein Hotel zu buchen, um im Falle einer Quarantäne gut versorgt zu sein. Da wir daraufhin viel unterwegs waren und nicht nur an einem Standort, war es nicht nötig, eine permanente Unterkunft in Durban zu suchen.

1.5 Versicherung

In vorherigen Erfahrungsberichten wurde die Krankenversicherung der Momentum Health empfohlen. Diese liegt für internationale Studierende bei ca. 155€ für sechs Monate. Eine zusätzliche Versicherung habe ich nicht abgeschlossen.

1.6 Austausch mit anderen Studenten

Eine der wichtigsten Dinge bei der Vorbereitung war meiner Meinung nach der Austausch mit anderen Austauschstudenten. Sowohl Studenten der Hochschule München als auch von Studenten von anderen Hochschulen, da diese die gleichen Herausforderungen sowie Fragen haben wie man selbst.

Für die Aufteilung von Kosten beim Reisen in einer Gruppe ist die App Splitwise sehr empfehlenswert, da hierdurch die Schulden am genauesten erfasst werden und zugeordnet werden können.

2. Informationen zur Stadt & Umgebung

Durch die Lage Durban am Indischen Ozean war das Wetter bis auf ein paar Regenschauer immer sehr warm und sonnig. Der Strand von Durban bietet viele Aktivitäten u.a. Surf- und Standuppaddle Kurse sowie Kayak-, Rad- und Skateboardverleih. Das Meer in Durban ist wärmer und angenehmer als das Wasser in Kapstadt. Sonnenaufgang und Joggen sowie Frühstück an der Strandpromenade sind für Frühaufsteher ebenso empfehlenswert. Für Nachteulen und zum Ausgehen eignet sich die Florida Road mit ihren vielen Bars und Restaurants am besten.

Das Natural Science Museum bietet einen Einblick in die vielfältige Tierwelt, Flora und Fauna von Südafrika und erzählt über Ureinwohner.

Der Botanische Garten bietet eine vielfältige Pflanzenwelt und ist ein schöner Ort für ruhige Spaziergänge.

Die Stadiontour im Moses Mabhida Stadion ist definitiv einen Besuch wert. Die Aussichtsplattform und die „big swing“ waren aufgrund von Covid19 leider gesperrt.

3. Vor Ort

Aufgrund der Online-Vorlesungen und der daraus resultierenden örtlichen Flexibilität sind wir durch Südafrika gereist und waren deshalb nicht so lange in Durban.

3.1 Wohnungssuche

Nach der Garden Route, sowie zwischen weiteren Reisen haben wir eine kurze Zeit lang in einem von der DUT empfohlenen Haus von Barbara Herridge übernachtet, da hier bereits vier der anderen Austauschstudierenden gewohnt haben. Mir wurde bereits von Kommilitonen von dieser Unterkunft berichtet. Meine Erfahrungen haben das Erzählte bestätigt. Barbara ist eine sehr hilfsbereite Frau, jedoch fühlt man sich oft beobachtet bzw. kontrolliert, obwohl sie weder im selben Haus noch auf dem Grundstück wohnt. Dies war für die anderen Studenten auf Dauer auch unangenehm, da die Person jeden Tag im Haus oder auf dem Grundstück war.

3.2 Telefon/Internet

Innerhalb der ersten Tage haben wir uns eine Simkarte von Vodacom gekauft. Dieser Anbieter hat verschiedene Tarifoptionen, welche je nach Bedarf ausgewählt und geändert werden können.

3.3 Verkehrsanbindung und Mietwagen

Als Transportmittel innerhalb der Stadt nutzten wir die Fahranbieter Uber und Bolt, wobei Uber zuverlässiger und Bolt günstiger war.

Anfangs haben wir Mietwagen über Check24 gebucht, welche allerdings teurer waren als Anbieter vor Ort. Daraufhin wurde uns eine Mietwagenvermittlerin empfohlen, die uns super beraten und unterstützt hat und zudem günstiger war als das Buchen über Check24.

Die Kontaktdaten der Mietwagenvermittlerin:

Glenda Norris

Telefon: (0027) 836083214

E-Mail: Glenda@chb.co.za

3.4 Informationen zur DUT

Carol Newman, zuständig für Internationale Studierende ist sehr hilfsbereit und hat sich bemüht alle Informationen für uns bereitzustellen, weil vieles aufgrund von COVID unübersichtlich war. Eine Informationsveranstaltung im Vorfeld über Teams, bei der allgemeine Themen wie z.B. das Nutzen der Bibliothek o.ä. besprochen wurden.

Der Semester Start hat sich ein wenig verschoben. Das Semester dauerte von Ende März bis Anfang Juli. Der Vorlesungsbeginn für meine Kurse war Mitte April.

Die Kurswahl und Zuordnung war anfangs sehr chaotisch und hat ein wenig gedauert, da noch paar Dinge für die Registrierung erledigt werden mussten, um Zugang zu Moodle sowie dem DUT Mailaccount zu bekommen. Beim Einschreiben in die Moodlekurse wurden wir teilweise von der Carol unterstützt, da wir anfangs nicht von jedem Kursleiter einer Rückmeldung bekommen haben.

Zum Campusleben und detaillierte Informationen zur Universität kann ich aufgrund des Onlinesemesters nicht geben.

3.5 Kurse

Es kam leider zu einer kurzfristigen Kursänderung, weil der Kursleiter nicht erreicht werden konnte und Informationen zu dem Kurs nicht mehr existierten. Nach 3 Wochen wurde uns ein Ersatzkurs angeboten, in den wir daraufhin eingeschrieben wurden.

Equality & Diversity

Dies war der Ersatzkurs für den nicht mehr verfügbaren Kurs. Leider wurde uns die von unserer Seite unverschuldete Abwesenheit am Anfang durch den Kurswechsel als Fehlzeit berechnet. Dies wirkte sich leider negativ auf die Gesamtnote aus.

Ansonsten ist es ein sehr interessanter Kurs mit vielen Diskussionen und Denkanstößen zu den Themen Gleichberechtigung und Diversität. Er bietet Einblicke in das Geschehen in Südafrika sowie zur Auffassung von Studierenden zu diesen Themen. Es gab in diesem Kurs wöchentliche Aufgaben, in denen man bestimmte Themen reflektiert. Als weitere Prüfungsleistung gab es ein individuelles Projekt in der Form einer Hausarbeit sowie ein Gruppenprojekt.

Dieser Kurs ist äußerst empfehlenswert und bietet mit einer super Dozentin sowie wöchentlichen Diskussionen und aktuellen Themen tiefgründige Denkanstöße.

Personnelmanagement 3

Ein Kurs mit 2 Projekten in Form von Hausarbeiten über HR-Management und Personalführung. Leider waren einige Fragen auf spezielle Aspekte des südafrikanischen Marktes bezogen. Diese Kenntnisse wurden vorausgesetzt, wodurch es für internationale Studenten ein wenig schwieriger war die Projekte eigenständig zu erarbeiten. Nach Rückfragen mit der sehr hilfsbereiten Kursleiterin war es trotzdem möglich diese zu bearbeiten.

Buyer Behavior

Dieser Kurs hatte in diesem Semester einen neuen Kursleiter bekommen und schien ein unübersichtlicher Kurs zu sein. Die Dozentin hat für mich nicht erschließbare Beispiele verwendet, welche veraltete Werte darstellten. Nicht eindeutige Fragestellungen bei Projekten führte zu Problemen. Bei Gruppenarbeiten konnte man sich im Gegensatz zu anderen Kursen nicht auf seine Projektgruppe verlassen. Der Kurs war unruhig und hat mir keinen Spaß bereitet. Dieser Kurs ist meiner Meinung nach nicht zu empfehlen.

3.6 Kontakt zu Einheimischen sowie zu anderen Austauschstudierenden

Kontakt zu Einheimischen Studenten gab es durch gemeinsame Projekte über Microsoft Teams, allerdings kam es leider zu keinem realen Treffen.

Einheimische waren immer freundlich und interessiert an der Herkunft und wie wir es geschafft haben, während COVID aus Deutschland nach Südafrika zu kommen; so war es möglich mit vielen verschiedenen Leuten ins Gespräch zu kommen.

Das wichtigste ist meiner Meinung nach der Kontakt zu anderen Austauschstudenten, da diese „im gleichen Boot sitzen“ und die gleichen Fragen, Probleme und neuen Erfahrungen machen wie man selbst. Es ist immer gut jemanden zu haben der sich in die eigene Situation hineinversetzen kann und evtl. an Dinge denkt, die man selbst nicht bedacht hat.

4. Reisen

Während der Reisen durch Südafrika haben wir AirBnB, Booking.com und Internetrecherchen zum Finden und Buchen von Unterkünften genutzt. Da wir aufgrund der Onlinevorlesungen an manchen Tagen eine stabile Internetverbindung sowie eine ruhige Umgebung benötigten, haben wir zwischen Ferienwohnungen, Ferienhäusern, Hostels und Backpackern gewechselt.

Backpacker haben oft viele Tipps und versteckte Aktivitäten und Ziele, die man einfach bei der Rezeption erfragen kann. Außerdem hat man in Hostels und Backpackern die Möglichkeit neue Leute kennenzulernen.

Eine Erfahrung, die wir sehr schnell gemacht haben, war, dass das Land sehr korrupt ist und Menschen immer wieder versuchen, Profit durch unwissende und unaufmerksame Touristen zu ziehen. Selbst Polizisten und Menschen, die auf den ersten Blick offiziell erscheinen, versuchen, von einem Geld zu bekommen.

Hier habe ich einige unserer großen Reiseziele aufgelistet, zu denen ich gerne bei Interesse mehr erzähle.

Lesotho, Kapstadt, Franschhoek, Stellenbosch, Gardenroute, Hluhluwe, St. Lucia, Lake Eland und der Krüger Nationalpark.

5. Corona

Bei der Ankunft befand sich das Land in der Lockdown Stufe 1 d.h. Maskenpflicht außerhalb des Zuhauses und Ausgangssperre zwischen 0 Uhr und 4 Uhr.

Man musste außerhalb seines Zuhauses eine Maske tragen. Beim Eintreten in ein Geschäft, Restaurant oder Bar musste man sich die Hände desinfizieren. Gelegentlich wurde die Körpertemperatur gemessen und man musste seine Kontaktdaten angeben.

Bei der Einreise musste man einen negativen PCR Test, eine Einreiseanmeldung sowie die Covid South Africa App vorzeigen. Bei der Ankunft am Flughafen wurde nochmal die Temperatur gemessen. Falls Symptome aufgetreten wären, hätte man sich in Quarantäne begeben müssen.

Neben größeren Covid Teststationen gab es die Möglichkeit einen PCR Test in Durban bei Dr. Govender machen zu lassen.

Das Campus-/Uni-Leben war für uns nicht existent, alle Kurse wurden online angeboten, außerdem wurde den internationalen Studenten empfohlen, sich vom Campus fernzuhalten, da es hier aufgrund der aktuellen Situation öfter mal zu Protesten kommen kann. Einzige Ausnahme waren Laborübungen von zwei anderen Austauschstudenten.

Wir haben die Möglichkeit zu Reisen aufgrund der Online-Vorlesungen genutzt. Es war sehr praktisch, da man von fast überall Vorlesungen verfolgen konnte und so die Möglichkeit hatte, mehr von dem Land zu erleben.

Mein persönlicher Umgang mit der Situation in Südafrika war locker, aber vorsichtig. Gerade weil viele Südafrikaner die Maskenpflicht und Regeln ignorieren, sollte man immer die Situation abschätzen und sicherstellen, dass es genug Abstand und Belüftungsmöglichkeiten gibt. Regelmäßiges Händewaschen, desinfizieren sowie das Tragen von Masken gehörten für mich zum Alltag dazu.

Viele Einheimische nahmen die Regeln sehr locker und achteten nicht unbedingt auf Krankheitssymptome. Ansonsten gab es für die meiste Zeit keine weiteren Einschränkungen. Das Land hat dann im Laufe des Sommers die Lockdown Stufen erhöht und weitere Einschränkungen festgelegt: so wurde die Ausgangssperre verlängert. Bei höheren Stufen folgten dann Alkoholverkaufsverbote sowie die Schließung von Restaurants.

Eine der Herausforderungen mit Corona waren die unübersichtlichen Einreisebestimmungen bei Nachbarländern von Südafrika. Bei der Einreise nach Swasiland benötigt man lt. Webseite lediglich einen Antigen-Schnelltest, welchen man an der Grenze machen kann. Bei der Ankunft an der Grenze wurde allerdings ein PCR Test gefordert. Diesen konnte man lediglich in einer Stadt, die drei Stunden per Auto entfernt war, machen. Dadurch konnten wir leider nicht in das Land einreisen.

6. Allgemeines und persönliches Fazit:

Erwartungen

Aufgrund der Pandemie und der daraus herrschenden Ungewissheit hatte ich nicht allzu hohe Erwartungen, die aber aufgrund vieler neuer Erfahrungen und Einblicke weit übertroffen wurden. Ich bin sehr froh darüber, dass ich ein Semester in Südafrika studieren durfte und werde die schönen Erlebnisse und Erfahrungen, die ich dort erlebt habe, nie vergessen.

Ziele

Mein Hauptziel war es einen tiefen Einblick in das südafrikanische Leben und die dort herrschenden Verhältnisse zu bekommen sowie die einzigartige Natur dieses Landes zu entdecken. Ich wollte mich auf die südafrikanische Kultur einlassen und den Alltag in Südafrika erleben. Des Weiteren wollte ich dadurch neue Leute kennenlernen und internationale Kontakte und Freundschaften knüpfen.

Aufgrund der Pandemie und der daraus resultierenden Einschränkungen im Sozialleben konnten nicht alle meine Ziele zu 100% erfüllt werden, dennoch bin ich froh über die Kontakte und Freundschaften, die ich während meines einzigartigen Auslandssemesters schließen konnte.

Außerdem konnte ich meinen Horizont erweitern und mich in Bezug auf mein Studium fachlich weiterentwickeln. Durch das Studieren während des Reisens habe ich eine neue Arbeitsweise sowie die Natur Südafrikas erleben dürfen.

Persönliches Highlight

Mein persönliches Highlight ist definitiv die Erfahrung, Geparden bei der Jagd zusehen zu dürfen. (s. Abbildung 7) Dieses Naturschauspiel, als einer der Geparden an unserem Wagen vorbeilief, um die Beute jagen zu können, sticht von allen Erlebnissen in Südafrika hervor.

7. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Ich würde jedem empfehlen, so viel wie möglich zu Reisen, das Land und die Kultur zu erleben sowie neue Dinge auszuprobieren. Es ist allerdings wichtig, dass man sich immer genau informiert. Wenn eine Internetrecherche keine oder nicht genug Daten liefert, sollte man ggf. eine E-Mail schreiben bzw. sicherheitshalber anrufen, um über Einreisebestimmungen, Regeln, etc. Bescheid zu wissen. Es ist außerdem hilfreich, sich über mögliche Ermäßigungen zu informieren. Manche Nationalparks haben an bestimmten Tagen und Zeiträumen Vergünstigungen.

Zwischenzeitlich hatte ich mal für einen Monat eine feste Unterkunft, wo ich allerdings aufgrund vieler Reisen hauptsächlich meinen Koffer gelagert habe. Dies ist meiner Meinung nach nicht unbedingt nötig, da man ohne feste Unterkunft flexibler ist und sich das Geld sparen kann.

Außerdem würde ich empfehlen mehr Zeit an Orten zu verbringen, die einem gefallen und nicht unbedingt sofort weiterzureisen. Man sollte sich die Möglichkeit offenlassen, an einem Ort zu verlängern und somit auf Tipps und Einladungen von Einheimischen einzugehen.

Abschließend möchte ich anmerken, dass wenn mich jetzt jemand Fragen würde, ob ich diese Erfahrung wiederholen möchte, so würde ich das auf alle Fälle mit „Ja natürlich!“ beantworten.

8. Fotos



Abbildung 2 Nashorn



Abbildung 3 Giraffe im Krüger Nationalpark



Abbildung 8 Elefant im Balule Nature Reserve



Abbildung 7 Geparden bei der Jagd im Krüger Nationalpark



Abbildung 6 Löwe im Balule Nature Reserve

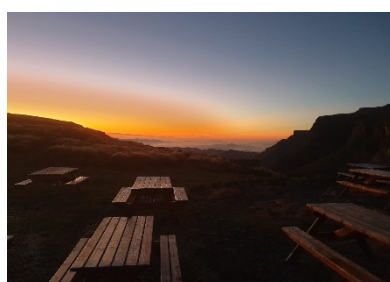


Abbildung 4 Sonnenaufgang über den Drakensbergen



Abbildung 5 Sternenhimmel über dem Hluhluwe Bush Camp